

KOMPAKT
 Namen und Nachrichten

Verdi bestreikt Ikea Essen und Duisburg

Düsseldorf. Die Gewerkschaft Verdi hat hat für heute die Beschäftigten der Ikea-Möbelhäuser in Duisburg und Essen zu einem ganztägigen Streik aufgerufen. Die Gewerkschaft fordert einen Digitalisierungstarifvertrag zur Sicherung von Beschäftigung und Qualifizierung. „In rasanter Geschwindigkeit werden Arbeitsprozesse digitalisiert und neue Systeme eingeführt“, sagte Verdi-Verhandlungsführerin Silke Zimmer. Ikea verweigere sich aber Verhandlungen. *red*

Bayer verkauft Teil des Pestizid-Geschäfts

Leverkusen. Der Agrarchemie- und Pharmakonzern Bayer verkauft seinen Geschäftsbereich mit Produkten zur Schädlingsbekämpfung und Unkrautbeseitigung im nicht-landwirtschaftlichen Bereich für einen Milliardenbetrag an den Finanzinvestor Cinven. Der Verkaufspreis beträgt 2,6 Milliarden US-Dollar (2,4 Mrd. Euro), wie der Dax-Konzern am Donnerstag in Leverkusen mitteilte. *dpa*

BMW machte 2021 einen Rekordgewinn

München. BMW hat 2021 trotz Halbleiterkrise den mit Abstand höchsten Gewinn seiner Unternehmensgeschichte eingefahren. Wie der Autokonzern am Donnerstag in München mitteilte, verdiente er unter dem Strich 12,5 Milliarden Euro. Wegen des Halbleiter-Mangels habe man verfügbare Teile vor allem in teurere und profitablere Modelle eingebaut. *dpa*

HEUTE VOR 40 JAHREN

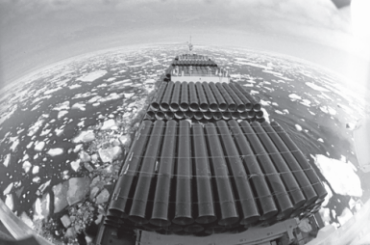


FOTO: IMAGO STOCK

Bundesaußenminister Genscher sieht den **Streit mit den USA um das europäisch-sowjetische Erdgas-Geschäft** als beendet an. Das teilte er nach Gesprächen in Washington mit. Die USA akzeptierten, dass unterschriebene Verträge vorliegen. Auf die Frage, **ob Bonn auch im Falle eines Einsatzes sowjetischer Truppen in Polen das Erdgasröhrengeschäft mit der UdSSR fortführe**, sagte Genscher: „Unsere Politik ist darauf gerichtet, genau eine solche Entwicklung zu verhindern.“

Infineon baut Chipherstellung aus

Deutschlands größter Halbleiterhersteller steckt nicht nur Milliarden in Werke im Ausland, sondern investiert auch in Warstein-Belecke in zweistelliger Millionenhöhe

Von Jens Helmecke

Warstein. Die Chipkrise hält die Wirtschaft weltweit in Atem. An Infineon, Deutschlands größtem Halbleiterhersteller, liegt es nach eigenem Bekunden nicht. „Für unsere Module bekommen wir die Chips aus unseren eigenen Werken in Dresden, Villach in Österreich und Kulim in Malaysia“, sagt Arne Kohring, Sprecher der Warsteiner Betriebsleitung.

Kohring ist auch Chef des Infineon-Geschäftsfeldes High Power Semi-Conductors (Leistungs-Halbleitermodule) und damit für das Werk in Ungarn und einen Produktionsbereich in China zuständig. In Villach am Wörthersee hat das börsennotierte Münchner Unternehmen im vergangenen Herbst gerade erst eine neue Chipfabrik eröffnet – für rund 1,6 Milliarden Euro. Eine mutige Entscheidung, die bereits 2019 getroffen worden sei, also noch bevor das Ausmaß des weltweiten Chipmangels klar wurde.

Produkte für die Energiewende

Infineon reagiert weiter auf die aktuell riesige Nachfrage weltweit. Vor knapp einem Monat wurde bekannt gegeben, dass auch die Chipfabrik in Malaysia ausgebaut wird – für zirka zwei Milliarden Euro. Das neue Werk soll ab Mitte 2024 produzieren – mit neuen Standards, sprich effizienteren Materialien wie Siliziumkarbid und Galliumnitrid, von denen sich Infineon einen Technologievorsprung erwartet.

Infineon wächst und investiert also viel. „In etwa 13 Prozent des jährlichen Umsatzes“, sagt Nikolas Danckwerts, Vize Präsident Finanzen und Mitglied der Betriebsleitung am Standort Warstein-Belecke. Mit hoher Zuversicht, dass dieses Geld langfristig gut angelegt ist. „Wir glauben an unsere Megatrends rund um Digitalisierung und Elektrifizierung“, sagt Danckwerts.

Auch im Sauerland, einem der Innovationsstandorte des Tech-Konzerns, wird investiert, wenn auch ein paar Nummern kleiner als in Österreich oder Malaysia. In Belecke werden gerade rund 40 Millionen Euro verbaut. Das Geld fließt in Automatisierung, die Entwicklung neuer Produkte und die Kapazitätserweiterung. Neue Maschinen zur Fertigung von Modulen, wie sie für die Energiewende benötigt werden, gehören dazu. Die Infineon-Produkte werden für Solaranlagen, Windkrafträder, für Lade-Infrastruktur, in Elektro-Fahrzeugen und in den insgesamt immer smarter werdenden Autos eingesetzt.



Nikolas Danckwerts ist Mitglied der Betriebsleitung am Standort Warstein-Belecke, an dem immer neue Produkte entwickelt werden, die zur Energiewende beitragen sollen.

FOTO: RALF ROTTMANN / FFS

Die globale Nachfrage ist in diesem Segment seit rund zwei Jahren viel größer als das Angebot und Infineon ein enorm wichtiger Lieferant der Automobilindustrie. Die klagt weiter über eine Chip-Krise, in deren Folge Produktionsstopps und am Ende lange Lieferzeiten für die Kunden stünden. Infineon-Manager Kohring nennt das schon viel zitierte Produktionsloch in der Autoindustrie vor zwei Jahren als einen Auslöser. Die Chiphersteller schwenkten damals um auf Chips für Unterhaltungselektronik, IT-Ausstattung für mobiles Arbeiten und smarte Gebäudetechnik. „Es liegt aber auch daran, dass der Bedarf an Chips in der Autoindustrie enorm gestiegen ist. Immer mehr

„Für unsere Module bekommen wir die Chips aus unseren eigenen Werken in Dresden, Villach und Kulim(Malaysia).“

Dr. Arne Kohring, Sprecher der Betriebsleitung

Steuergeräte mit immer mehr Chips werden verbaut, nicht nur in Elektroautos.“

Und nun dürfte auch der Ausbau Erneuerbarer Energien durch die Debatte um Abhängigkeit von russischem Gas deutlich beschleunigt

werden. In Warstein-Belecke sind die Möglichkeiten für die Fertigung aufgrund der zur Verfügung stehenden Fläche nach eigenen Angaben endlich. Aktuell arbeiten dort rund 2000 Beschäftigte aus rund 40 Ländern der Welt und noch einmal 300 bei Infineon Bipolar, einem Unternehmen, an dem auch Siemens beteiligt ist.

Ziel: Infineon 2030 CO₂-neutral

Mehr als 700 Ingenieure tüfteln im Sauerland an der Energiewende mit – Tendenz steigend. Jüngst meldete man, sich nach Soest auszudehnen, weil der Platz in Warstein eng begrenzt ist. Dennoch sucht Infineon weiter nach Ingenieuren, die Lust haben, von Belecke aus an einer umweltfreundlicheren Welt zu arbeiten. „Der ökologische Nettonutzen der Produkte, die wir hier entwickeln, liegt bei 1:33“, sagt Infineon-Sprecher Jörg Malzon-Jessen. Sprich: Pro aufgewendete Tonne CO₂ in der Entwicklung und Fertigung sorgt der Halbleiter draußen in der Welt statistisch für 33 Tonnen Einsparung. Darin sei selbst der CO₂-Fußabdruck von Reisen der Infineon-Vertriebsmitarbeiter berücksichtigt, wenn sie zu Kunden unterwegs sind. Infineon arbeitet daran, den direkten CO₂-Fußabdruck zu verringern. Schon 2030 will der Konzern CO₂-neutral arbeiten, bis 2025 sollen 70 Prozent dieses Ziels erreicht sein.

89 Prozent der Betriebe für Sanktionen

Umfrage der IHK Siegen zu Kriegsfolgen

Siegen. Eine große Mehrheit von 85 Prozent der von der Industrie- und Handelskammer Siegen zum Krieg in der Ukraine befragten Unternehmen befürwortet die harten Wirtschaftssanktionen gegen Russland. Bei den Betrieben, die direkte Geschäftsbeziehungen in die Ukraine oder nach Russland haben, ist die Zustimmung mit 89 Prozent sogar noch höher. Und zwar ungeachtet der ökonomischen Folgen für das eigene Geschäft. Das ergab eine aktuelle Umfrage der IHK zum Thema.

An Zeit nach Putin denken

Für Industrieunternehmen ist es eine schwierige Abwägung, ob die Geschäfte mit Russland langfristig eingestellt werden sollen, oder nicht. Kurzfristig sind Lieferungen in Ukraine derzeit ohnehin nicht möglich. Aufträge für Kunden in Russland lägen auf Eis.

Die Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik in Kreuztal gehört zur Mehrheit von 60 Prozent der Betriebe, die beabsichtigen, ihre Geschäftsbeziehungen in Russland aufgrund des Konflikts zu beenden: „Wir unterstützen die Wirtschaftssanktionen und zeigen dies aktiv mit unserer Entscheidung, das Russlandgeschäft auszusetzen. Natürlich wissen wir um die wirtschaftlichen Konsequenzen, aber das ist ja nun mal der Charakter von Sanktionen. Diese richten sich keinesfalls gegen unsere russischen Partner, die wir auch in Zukunft als solche sehen möchten. Vielmehr bringen wir unsere Haltung gegen den brutalen Angriffskrieg des russischen Präsidenten zum Ausdruck“, sagt Geschäftsführer Mark Georg.

IHK-Vizepräsident Axel E. Bar ten (Foto) vom Maschinenbauunternehmen Achenbach Buschhütten will in Bewertung der gegenwärtigen Lage eine langfristige Perspektive angelegt wissen: „Es wird eine Zeit nach Putin geben, um dessen Krieg es hier geht. Geschäftsbeziehungen sind zum Teil über viele Jahrzehnte gewachsen und können nach Beilegung des Konfliktes einen wirksamen Beitrag zur Normalisierung der Beziehungen Russlands zur Ukraine, aber auch zum Westen leisten.“ Aktuell ist kaum absehbar, ob oder wann der Präsident der Russischen Föderation einlenken wird. *rd*



Axel E. Bar ten FOTO: KU-ENSTER

++ MDAQ 29465,89 (–1,92 %) ++ SDAX 13628,82 (–1,39 %) ++ Euro Stoxx 50 3651,39 (–3,04 %) ++ Dow Jones (18.25 h) 32998,77 (–0,86 %) ++ Nikkei 225 25690,40 (+3,94 %) ++ € in \$ 1,1084 (+0,83 %) ++ Rohöl (\$/Barrel) 111,45 (–0,94 %) ++

DAX	13442,10	– 2,93%
18000		
16500		
15000		
13500		
12000		
Januar		
Februar		
März		

DAX	Dividende	10.03. % z.VT	52W Hoch/Tief
Adidas NA	3,00	197,08 -6,22	336,25 / 170,08
Airbus	1,50	99,74 -3,39	121,06 / 90,32
Allianz vNA	9,60	198,10 -1,74	232,50 / 178,30
BASF NA	3,30	53,21 -2,88	72,88 / 47,23
Bayer NA	2,00	53,77 +0,00	57,73 / 43,91
Beiersdorf	0,70	83,32 -3,14	108,05 / 79,00
BMWSt	1,90	72,02 -5,51	100,42 / 67,58
Brenntag NA	1,35	66,96 -5,34	87,40 / 64,84
Continental	0,16	62,64 -4,37	118,65 / 56,78
Covestro	1,30	45,29 -0,85	60,24 / 39,50
Deliv. Hero	41,08	-9,22	141,95 / 37,33
Dt. Bank NA	9,74	-0,67	14,64 / 8,16
Dt. Börse NA	3,00	144,05 -0,41	163,35 / 132,65
Dt. Post NA	1,35	42,44 -5,10	61,38 / 38,49
Dt. Telekom	0,60	15,29 -1,69	18,92 / 14,47
E.ON NA	0,47	10,29 -3,65	12,54 / 8,66
Fres. M.C.St.	1,34	57,24 -0,17	71,14 / 50,98
Fresenius	0,88	30,13 +0,43	47,60 / 26,69
Heidelb.Cem.	2,20	54,78 -1,76	81,04 / 47,01
HelloFresh	37,40	-0,74	97,50 / 33,41

GEWINNER		VERLIERER	
Basis DAX u. Weitere Aktien vom 10.03. (% z.VT)			
K+S NA	+10,2	Deliv. Hero	-9,22
Grand City	+6,54	Hugo Boss NA	-8,97
Shop Apotheke	+5,98	Daimler Truck	-6,66
Geresheimer	+4,59	Hann. Rück.NA	-6,49
Scout24	+2,85	Adidas NA	-6,22

WEITERE AKTIEN	Dividende	10.03. % zum VT
1&1	0,05	20,94
Aareal Bank	0,40	24,22
Aroundtown	0,07	5,21
Aurubis	1,60	104,10
Commerzbank	6,25	–4,93
CTS Eventim	55,08	–1,61
Daimler Truck	23,48	–6,66
Deutz	4,82	–4,92
Dt. EuroShop NA	15,17	–1,24
Dt. Pfandbriefbank	0,58	9,91
Dürr	0,30	29,50
Fielmann	1,20	48,86
Fraport	51,36	–3,13
freenet NA	1,65	22,50
Fuchs Petrolub Vz.	0,99	32,28
Geresheimer	1,25	59,20
Grand City Prop.	0,82	19,56
Grenke NA	0,26	24,88
Hann. Rückvers. NA	4,50	144,00
Hugo Boss NA	0,04	43,53
Jungheinrich Vz.	0,43	29,76
K+S NA	24,31	+10,20
Kion Group	0,41	69,50
Krones	0,06	74,10
Leifheit	1,05	26,50
Leoni NA	8,28	–5,32

Lufthansa vNA	6,72	+1,37
Norma Group NA	0,70	26,80
Pfeiffer Vacuum	1,60	164,00
ProSiebenSat.1	0,49	11,29
Salzgitter	36,60	–1,51
Schaeffler Vz.	0,25	5,44
Scout24 NA	0,82	52,72
Shop Apotheke	82,35	+5,98
TAG Immobilien	0,88	21,98
Talanx NA	1,50	38,26
Volkswagen St.	4,80	201,80
Wacker Chemie	2,00	138,20

REGIONALE AKTIEN

Dividende		10.03. % zum VT	INTERNATIONALE
Aixtron NA	0,11	17,35	-5,14
Borussia Dortmund		3,63	-2,16
Ceconomy St.	0,17	3,43	+0,06
Elmos Semicond.	0,52	48,75	-0,91
Evonik Industries	1,15	24,10	-3,21
GEA Group	0,85	35,44	-0,98
Gelsenwasser	21,16	1380,00	+4,17
Gerry Weber Intern.		35,00	+17,45
Hamborner Reit.	0,47	9,53	+0,05
Hella	0,96	55,10	-1,33
Hochtief	3,93	56,82	-0,35
Indus Holding	0,80	30,15	-0,33
Klöckner & Co. NA		12,30	-0,08
			Dividende
			Alphabet
			Amazon
			Apple Inc.
			AT&T
			BC Santander
			BPO PLC
			Coca-Cola
			Disney Co.
			General Motors
			Iberdrola
			0,85
			2,08
			0,10
			0,22
			1,68

Lanxess	1,00	39,87
LEG Immobilien	3,78	109,05
Logwin NA	3,50	246,00
Masterflex	0,08	6,40
Medion	0,69	14,60
Metro St.	7,37	–0,49
Nordw. Handel	0,21	22,40
Rheinmetall	2,00	151,95
RTL Group	3,00	47,84
SMT Scharf	11,60	+11,54
thyssenkrupp	8,47	–1,26
TUI NA	2,63	–2,52
Uniper NA	1,37	19,98
Vossloh	1,00	37,70
Westag & Getal.St.	0,34	30,00

INTERNATIONALE AKTIEN

Dividende	10.03. % zum VT
Alphabet	2383,50
Amazon	2657,50
Apple Inc.	0,85 ^{xx} 142,92
AT&T	2,08 ^{xx} 20,91
Bco Santander	0,10 ^{xx} 2,85
BP PLC	0,22 ^{xx} 4,36
Coca-Cola	1,68 ^{xx} 52,50
Disney Co.	120,74
General Motors	38,15
Iberdrola	9,69

IBM	6,33 ^{xx} 112,00
Intel	1,39 ^{xx} 42,00
McDonald's	5,25 ^{xx} 197,70
Meta Platforms	175,60
Microsoft	2,19 ^{xx} 256,15
Nestlé NA	113,50
Nokia	4,45
Oracle	1,04 ^{xx} 68,79
Orange	0,70 ^{xx} 10,43
Sanofi S.A.	94,00
Sony	65,00 ^{xx} 90,30
Stellantis	0,32
Telefónica	13,57
Twitter	3,99
Unilever plc.	30,90
Vodafone	1,64 ^{xx} 40,22
	0,08 ^{xx} 1,43

1 Euro	Ank.	Verk.	Geld	Brief
Australischer Dollar	1,61	1,44	1,4960	1,5160
Britisches Pfund	0,90	0,81	0,8371	0,8411
Dänische Kronen	7,87	7,10	7,4204	7,4604
Japanische Yen	136,75	122,72	127,82	128,30
Kanadischer Dollar	1,51	1,35	1,4103	1,4223
Norw. Kronen	10,53	9,44	9,8737	9,9217
Polnischer Zloty	5,21	4,52	4,8082	4,8562
Schw. Kronen	11,34	10,22	10,7050	10,7530
Schweizer Franken	1,09	0,98	1,0216	1,0256
US-Dollar	1,17	1,06	1,1014	1,1074

Chart: – 38 Tage/- -- 200 Tage-Verlauf
 Angaben ohne Gewähr. Quelle: Infront